

Biographie - Rossini Hayward

Als einer der kreativsten Gitarristen seiner Generation ist Rossini Hayward bekannt für seine interessanten und ausdrucksstarken Konzerte. Meistens sind viele seiner eigenen Arrangements zu hören, welche Werke für die Gitarre erschließen, die noch nie zuvor darauf gespielt wurden. Das *Classical Guitar Magazine* schrieb im August 2018: *"Hayward ist ein geschickter und unprätentiöser Arrangeur... Er versucht nicht mit unmöglichen Fingersätzen Eindruck zu schinden, obwohl er offensichtlich ein äußerst fähiger Gitarrist ist. Vielmehr versteht er den Zauber und die Kraft der Einfachheit"*.

Rossini wurde 1981 in London in eine unmusikalische Familie der Mittelschicht geboren, die Eltern führten ein kleines Elektrounternehmen. Die Familie zog nach Wales, als Rossini fünf Jahre alt war. Dort wuchs er auf. Seine erste klassische Gitarre bekam Rossini erst zu seinem 20. Geburtstag, während er am St. Anne's College der Oxford University Ingenieurwissenschaften studierte. Er vertiefte sich sofort in das Instrument und bekam ein Jahr später ein Musikstipendium der Universität, mit dem er Stunden bei Gilbert Biberian nahm. Er machte schnell große Fortschritte und spielte schon bald die Präludien und Etüden von Villa-Lobos, die Werke von Fernando Sor und ganze Bach Suiten. In seinem dritten Studienjahr brach er beinahe sein Studium in Oxford ab, um sich ganz der klassischen Gitarre zu widmen, wurde aber überredet weiterzumachen.

2005 schloss er den Master der Ingenieurwissenschaften mit Bestleistung ab und erhielt sofort ein Angebot von Rolls-Royce, innerhalb einer voll finanzierten Promotion an Düsentriebwerken zu forschen. Er lehnte ab und bewarb sich stattdessen am Royal Welsh College of Music and Drama für einen Bachelor in klassischer Gitarre bei John Mills, wofür er 2006 einen Studienplatz mit Stipendium erhielt. Vier Jahre später, nach einem erfolgreichen Abschlusskonzert, bewarb er sich für ein Studium an der Hochschule für Musik Freiburg, studierte schließlich zwei Jahre mit Sonja Prunnbauer und schloss den Master of Music im Jahr 2012 mit Bestleistung ab.

Seitdem konzertiert er in verschiedenen Ländern Europas sowohl als Sologitarrist als auch als Solist mit Orchester. In den letzten Jahren wendete er sich von dem sogenannten Standardkonzertrepertoire bewusst mehr und mehr ab und widmet sich nun stattdessen dem Arrangieren und Komponieren neuer Werke, die er regelmäßig in seinen Konzerten spielt. Seine erste CD „Pieces of Mind - Classical Guitar Compositions and Arrangements“ kam 2018 heraus und besteht ausschließlich aus neuen, bisher nicht aufgenommenen Werken. Neben anderen Projekten arbeitet er im Moment an dem vielleicht größten Unterfangen, das je für die Gitarre versucht wurde: ein Arrangement des Rings von Richard Wagner.